

Am JAG soll in Kürze weitergebaut werden

Bisher noch offene Brandschutz-Fragen scheinen jetzt geklärt zu sein

Emden. Der derzeitige Stillstand auf der Baustelle für die Aufstockung des Johannes-Althusius-Gymnasiums (JAG) nähert sich dem Ende. Das signalisierte der stellvertretende Betriebsleiter des Gebäudemanagements, Helmut Fischer-Joost, am Dienstagabend im zuständigen Betriebsausschuss.

Architekt und Brandschutzprüfer seien mittlerweile „auf einen Nenner“ gekommen. „Wir wissen jetzt genau, wo wir anpacken können“, sagte Fischer-Joost und stellte in Aussicht, dass die Arbeiten nach Freigabe durch die Bauaufsicht in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden.

Wie berichtet, wird der Trakt am Hinter Tief um ein Geschoss erhöht, um dort zusätzliche sechs Unterrichts- und zwei Nebenräume unterzubringen. Die Arbeiten am Rohbau ruhten zuletzt, weil sich Abweichungen im Brandschutz ergeben hatten, weshalb die innere Beplankung der Außenwände nachzurüsten war. Das gestaltete sich wegen der schon vorgefertigten Elemente (das neue Stockwerk entsteht in Holzbaurahmenweise) zunächst schwierig.

Nach wie vor soll der Unterrichtsbetrieb in der neuen Etage zum Schuljahresbeginn 2020/2021, also nach den diesjährigen Sommerferien, aufgenommen werden. Die Räume werden aufgrund steigender Schülerzahlen in Zusammenhang mit der Rückkehr der allgemeinbildenden Gymnasien zum Abitur nach 13 Schuljahren dann laut Schulleiter Oliver Damm auch dringend am JAG gebraucht.

Verwaltung und Betriebsausschuss sind offenbar zuversichtlich: Vor den Sommerferien ist eine Begehung im JAG geplant. gwo